**Studienordnung für den Studiengang
Lehramt an berufsbildenden Schulen
im Fach Evangelische Religionslehre**

vom 06. Januar 1997

Hinweis:

Diese Ordnung ist dem Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst angezeigt und von diesem für vorläufig anwendbar erklärt worden.

Die Studienordnung der Pädagogischen Hochschule Erfurt wird von der Universität Erfurt als Rechtsnachfolgerin der Pädagogischen Hochschule Erfurt analog angewandt soweit es die inhaltlichen Strukturen der Hochschulen betrifft.

Die auf Grund der Aufhebung der Pädagogischen Hochschule Erfurt und der Übertragung Ihrer Aufgaben auf die Universität Erfurt notwendigen Änderungen sind bei der analogen Anwendung zu berücksichtigen.

Die Wiedergabe als PDF-Datei im WWW erfolgt ohne Gewähr für die Aktualität und Freiheit von Wiedergabebefehlern.

Bei Rückfragen und Hinweisen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Studium und Lehre:
studiumundlehre@uni-erfurt.de

Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Evangelische Theologie

Studienordnung

für den Studiengang

Lehramt an berufsbildenden Schulen

im Fach Evangelische Religionslehre

vom Februar 1996

mit Änderungen vom Dezember 1996

Gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 3 in Verbindung mit §§ 79 Abs. 2 Nr. 11, 83 Abs. 3 Nr. 2, 85 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 7. Juli 1992 (GVBl. S. 315), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 3. Mai 1996 (GVBl. S. 49), erläßt die Pädagogische Hochschule Erfurt (PHE) auf der Grundlage der Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (ThVO/B) vom 6. Mai 1994 folgende Änderung der Studienordnung für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen im Fach Evangelische Religionslehre. Der Rat der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät hat am 24. Januar 1996 die Studienordnung beschlossen; der Senat der Pädagogischen Hochschule Erfurt hat am 7. Februar 1996 der Studienordnung zugestimmt.

Die Studienordnung wurde am 7. Februar 1996 dem Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur angezeigt.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
 - § 2 Zulassungsvoraussetzungen
 - § 3 Studiendauer
 - § 4 Ziele und Inhalte des Studiums
 - § 5 Aufbau des Studiums
 - § 6 Studienleistungen
 - § 7 Studienfachberatung
 - § 8 Prüfungs- und Anrechnungsbestimmungen
 - § 9 Übergangsbestimmungen
 - § 10 Inkrafttreten
- Anlage

§ 1

Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Studiums im Fach Evangelische Religionslehre.

Das Studium endet mit der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen.

§ 2

Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Für die Zulassung zu diesem Studiengang gelten die allgemeinen Hochschulzugangsvoraussetzungen.
- (2) Zu diesem Studiengang sind folgende Sprachkenntnisse erforderlich, die spätestens bis zum Beginn des Hauptstudiums nachzuweisen sind:

Kenntnisse in Latein (Latinum) und Griechisch (Graecum).

§ 3

Studiendauer

Das Studium im Fach Evangelische Religionslehre umfaßt acht Semester und ein Prüfungssemester.

§ 4

Ziele und Inhalte des Studiums

Das Studium soll dem künftigen Religionslehrer an berufsbildenden Schulen die notwendige theologische und fachdidaktische Kompetenz vermitteln. Dazu gehören Kenntnisse und Fähigkeiten auf folgenden Fachgebieten:

- (1) Altes Testament:
 - Kenntnis der Entstehung, Eigenart und Inhalte der alttestamentlichen Schriften,
 - Kenntnis der Geschichte Altisraels,
 - Überblick über Grundprobleme der Exegese und Theologie des Alten Testaments.
- (2) Neues Testament:
 - Kenntnis der Entstehung, Eigenart und Inhalte der neutestamentlichen Schriften sowie der Geschichte und Umwelt des Urchristentums,
 - Kenntnis exegetischer Arbeitsweisen und ihrer Anwendung,
 - Überblick über Grundfragen der Verkündigung Jesu und der Theologie des Paulus.
- (3) Kirchengeschichte:
 - Kenntnis über die Geschichte des Christentums im Kontext der Kulturen und Völker unter besonderer Berücksichtigung der Lehrtraditionen, der sozialen Gestaltungsformen und der Prägungen der Frömmigkeit.

- (4) Systematische Theologie:
- Vertiefte Kenntnisse von dogmatischen, ethischen und philosophischen Grundfragen,
 - Kenntnisse im Blick auf das christliche Menschen- und Weltverständnis einschließlich ethischer Grundfragen.
- (5) Religionswissenschaft:
- Kenntnisse der religionsgeschichtlichen Fragestellungen und Methoden (zum Beispiel Gliederung der Religionswelt, Religionsstatistik, Verhältnis des Christentums zu den Fremdreigionen),
 - Kenntnisse aus dem Bereich der allgemeinen Religionsgeschichte (zum Beispiel der nichtchristlichen Weltreligionen: Islam, Hinduismus, Buddhismus) und der Religionsphänomenologie (Darstellung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede).
- (6) Religionspädagogik einschließlich Fachdidaktik:
- Kenntnisse der Fragestellungen und Lösungsansätze der gegenwärtigen Religionspädagogik,
 - Kenntnisse der Konzeptionen religiöser Entwicklung und Erziehung,
 - Kenntnisse grundlegender Elemente des Fachunterrichts an berufsbildenden Schulen.

§ 5

Aufbau des Studiums

- (1) Das Studium setzt sich zusammen aus einem Grundstudium von vier Semestern, einem Hauptstudium von vier Semester und einem Prüfungssemester.
- (2) Das Studium umfaßt 50 SWS. Dieses SWS verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Fachgebiete:
Bibelwissenschaften (Altes und Neues Testament)	18 SWS
Kirchengeschichte	6 SWS
Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)	10 SWS
Religionswissenschaft	6 SWS
Religionspädagogik/-didaktik	10 SWS
- (3) Während des Studiums sollte nach Möglichkeit die Teilnahme an einer größeren Exkursion/Studienfahrt erfolgen, die dem künftigen Beruf eines Lehrers für Evangelische Religionslehre dient.
- (4) Ein erziehungswissenschaftliches Orientierungspraktikum von zwei Wochen Dauer ist während der vorlesungsfreien Zeit im Grundstudium zu absolvieren.
Ein schulpädagogisches (erziehungswissenschaftliches und fachdidaktisches) Blockpraktikum von vier Wochen Dauer ist während der vorlesungsfreien Zeit im Hauptstudium zu absolvieren.

§ 6

Studienleistungen

- (1) Die Teilnahme an den durch diese Studienordnung vorgesehenen Lehrveranstaltungen ist durch Teilnahmenachweis zu belegen.
- (2) Während des Grundstudiums sind folgende vier Leistungsnachweise zu erbringen:
 - ein Leistungsnachweis zu den Bereichen Neues Testament, Altes Testament und Kirchengeschichte,
 - ein Leistungsnachweis zur Systematischen Theologie,
 - ein Leistungsnachweis zur Religionswissenschaft,
 - ein Leistungsnachweis zur Religionspädagogik einschließlich Fachdidaktik.
- (3) Nach dem Grundstudium ist eine Zwischenprüfung abzulegen, über die ein Zeugnis ausgestellt wird. Für die Meldung zur Zwischenprüfung sind die in § 6 (2) geforderten Nachweise vorzulegen.
- (4) Während des Hauptstudiums sind folgende vier Leistungsnachweise zu erbringen:
 - zwei Leistungsnachweise zu weiterführenden Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Altes Testament, Neues Testament und Kirchengeschichte,
 - ein Leistungsnachweis zu weiterführenden Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Systematische Theologie,
 - ein Leistungsnachweis zu weiterführenden Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Religionswissenschaft.
- (5) Die Leistungsnachweise können durch Referate, Klausuren, Hausarbeiten und mündliche Prüfungen erworben werden.

§ 7

Studienfachberatung

- (1) Der Studienfachberater berät die Studierenden in allen Fragen und Belangen, die mit dem Studium des Fachs Evangelische Religionslehre zusammenhängen.

Zu Beginn des Studiums führt das Institut eine Einführungsveranstaltung durch.
- (2) In Angelegenheiten, die die Erste Staatsprüfung betreffen, beraten ein zum jeweiligen Prüfungsausschuß gehörender Vertreter des Instituts und die Außenstelle des Landesprüfungsamtes für Lehrämter an der Hochschule.

§ 8

Prüfungs- und Anrechnungsbestimmungen

- (1) Grundlage für die Zwischenprüfung ist die Ordnung der Pädagogischen Hochschule Erfurt für die Zwischenprüfung in Lehramtsstudiengängen (OZP) vom November 1996. Die Zwischenprüfung am Ende des Grundstudiums besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Min.
Die Inhalte der Zwischenprüfung ergeben sich aus den im Grundstudium angebotenen Lehrveranstaltungen.

- (2) Studienleistungen, die an anderen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, können auf Antrag für die Zwischenprüfung anerkannt werden. Entsprechendes gilt für die Anrechnung von Studienzeiten.

Studienleistungen, die an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland erbracht worden sind, können für die Zwischenprüfung auf Antrag angerechnet werden, wenn ihre Gleichwertigkeit durch das Landesprüfungsamt festgestellt ist. Entsprechendes gilt für die Anrechnung der Studienzeiten.

Die Prüfungsleistungen in der Ersten Staatsprüfung sowie die Anerkennung von Studienleistungen und Studienzeiten für die Erste Staatsprüfung regelt die Thüringer Verordnung über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen vom 6.5.1994.

- (3) Auch bei bestandener Staatsprüfung kann Evangelischer Religionsunterricht nur durch Berufung der Kirchen oder Religionsgemeinschaften (Vocatio) erteilt werden.

§ 9

Übergangsbestimmungen

Die Übergangsbestimmungen ergeben sich aus § 29 der ThVO/B.

§ 10

Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Gemeinsamen Amtsblatt des Thüringer Kultusministeriums und des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur folgenden Monats in Kraft.

Erfurt, den 6. Januar 1997

Univ.-Prof. Dr. phil. habil. H.-W. Schaller
Rektor

Anlage

Studienverlaufsplan für den Studiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen im Fach Evangelische Religionslehre

Sem.	Fachwiss. Studium	Fachdidakt. Studium	Art	SWS
Grundstudium				
1	Altes Testament: Bibelkunde		V/Ü	
	Altes Testament: Einführung		V/Ü	2
	Religionswissenschaft: Religionen im Überblick		V/Ü	2
	Grundfragen der Reli- gionspädagogik		V/S	2
2	Neues Testament: Bibelkunde		V/Ü	
	Neues Testament: Einführung		V/Ü	2
	Altes Testament: Methoden der Exegese		PS	2
	Kirchengeschichte im Überblick		V	2
	Methodik des Religionsunterrichtes		V/Ü	2
3	Altes Testament: Geschichte Israels		V	2
	Systematik: Dogmatik im Grundriß		V	2
	Neues Testament: Methoden der Exegese		PS	2
	Kirchengeschichte: Methoden		PS	2

<u>Sem.</u>	<u>Fachwiss. Studium</u>	<u>Fachdiakt. Studium</u>	<u>Art</u>	<u>SWS</u>
4	Systematik: Grundzüge theologischer Ethik		V	2
	Neues Testament: Geschichte des Urchristentums		V/Ü	2
	Systematik: Methoden (Dogmatik/Ethik)		PS	2
	Religionswissenschaft: Methoden		PS	2
zusammen				30
Haupt- studium 5-8	weiterführende Lehrveranstaltungen AT (Theologie des AT)		S/V	2
	weiterführende Lehrveranstaltung NT (Theologie des NT)		S/V	2
	weiterführende Lehrveranstaltung AT/NT (Auslegung einer Schrift/Schriftengruppe)		S	2
	weiterführende Lehrveranstaltung Systematik (Dogmatik/ Ethik)		S	2
	weiterführende Lehrveranstaltung Systematik (Ökumenik/ Konfessionskunde)		S	2
	weiterführende Lehrveranstaltung KG (KG einer Epoche)		V/S	2
	Geschichte der Religionspädagogik		V	2

<u>Sem.</u>	<u>Fachwiss. Studium</u>	<u>Fachdidakt. Studium</u>	<u>Art</u>	<u>SWS</u>
		fachdidaktisches Seminar	S	2
	weiterführende Lehrveranstaltung Religionswissenschaft		S	2
		religionspädagogische Psychologie		V/Ü/S 2
zusammen				20

Abkürzungen: V = Vorlesungen, PS = Proseminar, S = Seminar, Ü = Übung, AT = Altes Testament, NT = Neues Testament, KG = Kirchengeschichte.

Die Vorlesungen (V) sollten Gelegenheit zum Gespräch/Kolloquium geben. Bibelkunde Altes Testament und Bibelkunde Neues Testament sind Lehrangebote, die fakultativ wahrgenommen werden können, um die Bedingungen für den Leistungsnachweis aus den Bereichen Altes und Neues Testament zu erfüllen.

Über das Pflichtangebot hinaus sollten weitere Lehrveranstaltungen des Faches besucht werden.